



Der Polizeipräfekt von Paris, Laurent Nuñez meint, dass Drohnen für die Eröffnungszeremonie der Olympischen Spiele 2024 in Paris „unverzichtbar“ sein werden.

Die Drohnen, die bei den Demonstrationen am 1. Mai eingesetzt wurden, seien „eine Art Test“ im Hinblick auf die Olympischen Spiele 2024 in Paris, sagte der Pariser Polizeipräfekt am Dienstag, dem 2. Mai, auf Franceinfo. Die Drohnen flogen über den Demonstrationen in Paris, Lyon und Bordeaux. „Es ist ein ergänzendes Mittel“ für die Polizisten und Gendarmen bei der „Prävention von Störungen der öffentlichen Ordnung“, betonte Laurent Nuñez.

Drohnen, die Bilder in Echtzeit übertragen, ermöglichen es, „die Ordnungskräfte neu zu positionieren“ und „festzustellen, wo sich die Risikogruppen befinden“. Laut dem Pariser Polizeipräfekten konnten auf der Pariser Demonstration mithilfe dieser Überwachung aus der Luft „vier gewalttätige schwarze Blöcke“ im Vorfeld des Demonstrationzugs identifiziert werden. Bilder, die die Ordnungskräfte „mit ihren normalen Kameras nicht sehen“ könnten.

□ Utilisation de drones → "Tout ça est très encadré. C'est un moyen complémentaire qui nous permet d'observer l'évolution des groupes à risque. Le drone n'a volé qu'au-dessus du pré-cortège", assure le préfet de police de Paris. Les images sont conservées maximum "7 jours". pic.twitter.com/WA54QeeQka

— franceinfo (@franceinfo) May 2, 2023

„Stark kontrollierte“ Nutzung von Drohnen.

Bei den Olympischen Spielen 2024 werden Drohnen laut dem Pariser Polizeipräfekten für die Eröffnungszeremonie „unverzichtbar“ sein. Sie werden auch nützlich sein, um „die Wettkampfstätten, das olympische Dorf oder das Mediendorf zu sichern“.

Laurent Nuñez versichert, dass ihre Verwendung in Bezug auf die „Dauer und den Umfang“ „sehr eingeschränkt“ sei. Die Bilder werden nur im Falle von festgestellter Gewalt und für eine Dauer von maximal sieben Tagen gespeichert. Das Ziel sei, so Nuñez, „nützlich für die Sicherheitskräfte“ und dem „Schutz der öffentlichen Freiheiten“ zu sein.